

FiNuT-Kongress Vorbereitungsplenum
Protokoll vom 16.9.98

Anwesend:

Sabina, Steffi, Simone, Viola, Doris, Patricia, Olga, Eisi, Ursula, Helga, Ellen Borzyskowski, Kati, Berenike

Anmerkungen zum Protokoll vom 26.8.98:

TOP 1: Kerstin Friedrich hat großes Interesse, ins Plenum zu kommen

TOP 2: Der Drucker ist von Viola, nicht von Elke.

TOP 1: Räume auf dem Kongreß

Es wird beschlossen, daß der Kongreß an der TU stattfindet. Dabei nehmen wir die Schirmherrschaft der TU grundsätzlich an, da sie finanzielle und organisatorische Vorteile bietet. Über eine persönliche Schirmherrschaft können wir noch nachdenken.

Die Bedingungen, Kosten und Schwierigkeiten, die Räume der TU zu nutzen, hat Ellen Borzyskowski im Protokoll über ihr Gespräch mit Herrn Seidel zusammengestellt (Anlage!).

Helga berichtet von ihrem Gespräch mit Frau Wagner: Die TU übernimmt keine Versicherungskosten. Ausstellungen in den Fluren sind nicht möglich, da sie als Fluchtwege frei bleiben müssen. Vor dem Köhlersaal können Stellwände aufgestellt werden. Dort kann auch ein Café eingerichtet werden, dann darf allerdings der Köhlersaal nicht mehr benutzt werden. Beides ist nicht am Freitag möglich. Evtl. muß für die Nutzung der Räume der TU ein Antrag gestellt werden, in dem die Struktur des Vereins beschrieben ist.

Ellen Borzyskowski empfiehlt, nicht zu viele Personen in der TU-Verwaltung anzusprechen. Sie bietet sich als Vermittlerin an, z.B. um Raumfragen zu klären.

Sie merkt an, daß grundsätzlich während des Kongresses auch Männer im Gebäude sind.

Die Räume 11/221 und 11/226 sind alternativ für Eingangs- und Abschlußplenum reserviert. Wir sollten sie demnächst anschauen und eine Entscheidung treffen.

Helga hat sich nach Schlafplätzen in der Schillerschule erkundigt: Der Hausmeister kostet 8 DM pro Stunde. Eine persönliche Rücksprache mit dem Hausmeister ist empfehlenswert. Die Kosten betragen zusätzlich 10 DM pro Person und Übernachtung.

Helga und Doris werden mit der Frauenbeauftragten von Darmstadt, Traudel Bauer sprechen, um nach günstigen Bedingungen für die Übernachtung in einer Schule zu fragen.

Ursula berichtet, daß sich folgende Einrichtungen für die Kinderbetreuung anbieten:

Die Krabbelstube "Schmuddelkinder" am Riegerplatz, die Räume bieten Platz für ca. 10 Kinder und sind, außer am Freitag, sicher frei. Eisi erkundigt sich genauer.

Die Kinderbetreuung der TU in der Hügelstraße; Ursula erkundigt sich genauer.

Das Kinderhaus in der Viktoriastraße ist für „größere Kinder“. Sabina erkundigt sich genauer.

Ursula merkt an, daß auch in der Kyritzschule (Emilstraße) Räume genutzt werden können.

Evtl. können die Frauen, die hier Essen und Kinderbetreuung anbieten, dies auch auf dem Kongreß machen.

TOP 2: ABM-Stelle

Olga berichtet, daß die ABM-Stelle genehmigt ist und ab 1. Oktober besetzt werden kann. Bisher ist aufgrund der angegebenen Sicherungssumme BAT 4a bewilligt. Sie hat eine Erhöhung auf 50.000 DM schriftlich nachgereicht, so daß die Stelle evtl. auf BAT 2a erhöht wird.

Mutterschutz wird für die erforderliche Zeit der Arbeitslosigkeit nicht angerechnet.

Olga und Patricia setzen einen Arbeitsvertrag auf und mailen ihn rum.

TOP 3: Finanzen

Ursula erläutert, welche Kosten von welchen Institutionen übernommen werden können:

ASiA: Finanzreferent Lars Schewe hat empfohlen, folgendes zu beantragen:

Helferinnenkosten, 2 Abende im Schloßkeller, Moderationsmaterial (aus dem ASiA-Laden),

2 Transporter, Porto;

Der Antrag ist für den Nachtragshaushalt und soll auf der nächsten ASiA-Sitzung vorliegen; evtl. muß noch im StuPa darüber abgestimmt werden. Es muß auch eine Übersicht vorliegen, was wir von wem beantragen.

Der Verein „Frauen geben Technik neue Impulse“ hat ebenfalls angeboten, die Portokosten zu übernehmen. Wir wollen aber vorerst die Finanzierung über der ASiA versuchen.

Stadt Darmstadt: Kosten für Kultur. Doris und Helga sprechen mit Traudel Bauer und der Kulturdezernentin Daniela Wagner. Sie fragen 1. nach Unterstützung für kulturelle Veranstaltungen und 2. nach Übernachtungsmöglichkeiten in Schulen (siehe TOP 1). Helga und Doris sind Ansprechpartnerinnen für Fr. Bauer und Fr. Wagner.

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst: Referentinnen, Dokumentation, Büromaterial. Ellen Borzyskowski hat eine Rücksprache vor dem Einschicken der Antragsunterlagen angeboten.

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Technologie: Auf Empfehlung der Mainzerinnen wird die zuständige Ansprechpartnerin kontaktiert. Es werden keine Gelder überwiesen, sondern auf Rechnung gezahlt.

Für kulturelle Veranstaltungen sollen der Schloßkeller und die Kooperation mit der Stadt genutzt werden (s.o.). Außerdem soll die Kulturreferentin des ASiA angesprochen werden. Viola hat vorgeschlagen, die Kulturveranstaltungen abzukoppeln von den Zuschüssen für den Kongreß, sie als Verein Hypatia zu veranstalten und bei einem anderen Landesministerium Fördermittel zu beantragen (z.B. beim Frauenministerium).

TOP 4: HEAG-Ticket

Simone versucht, mit der HEAG eine 3-Tageskarte für den Innenstadtbereich auszuhandeln.

TOP 5: Briefpapier

Doris zeigt das Briefpapier und die Visitenkarten. Sie sind heller als geplant (80% der Vollfarbe). Wir nehmen sie trotzdem. Die Umschläge müssen sowieso nochmal gedruckt werden und sollen dunkler werden (100% der geplanten Farbe). Die verdruckten Umschläge wollen wir für diverse Nutzungen behalten.

TOP 6: Öffentlichkeitsarbeit

Doris berichtet, daß in der Mathilde einen Artikel über die Hypatia erschienen ist, mit einem Hinweis auf den Kongreß.

Bis zum Kongreß gibt es noch vier Ausgaben der TUD-intern. Die erste davon erscheint demnächst mit einem Hinweis auf den Kongreß. In den beiden folgenden sollen Artikel erscheinen, z.B. über unsere Motivation, den Kongreß zu organisieren, über Referentinnen oder über das Schwerpunktthema. Die Schwerpunkt-AG und die Öffentlichkeitsarbeits-AG arbeiten zusammen konkrete Themen aus. In der Ausgabe, die kurz vor dem Kongreß erscheint, sollen konkrete Informationen stehen, evtl. ein Aufruf, Schlafplätze zur Verfügung zu stellen.

Viola berichtet, daß für die EWM (European Women in Mathematics) am 16.-17. Oktober noch Helferinnen gesucht werden. Sie hängt dort unser Plakat auf und legt Faltblätter aus. Die Veranstaltung findet an der TU im Mathebau statt (Gebäude 2D, Schloßgartenstraße 7).

Olga weist auf das Handwerkerinnentreffen kommendes Wochenende im Bessunger Forst hin.

TOP 7: Schülerinnenprojekt

Es wird beschlossen, daß es ein Schülerinnenprojekt wie auf den letzten Kongressen in Darmstadt nicht geben wird, da der Bedarf durch die Schnuppertage der TU abgedeckt ist.

In dem Workshop, in dem Kerstin Friedrich die Schnuppertage inhaltlich vorstellen möchte, könnten auch andere Frauen aus dem Bundesgebiet von entsprechenden Angeboten berichten. In der Einladung für den Kongreß bzw. im Programm soll auf die Veranstaltung besonders hingewiesen werden. Evtl. könnten berufsberatende Frauen gezielt angeschrieben werden. Berenike spricht nochmal mit Kerstin Friedrich über die Möglichkeiten.

Simone schlägt vor, auf dem Kongreß eine Einstiegsveranstaltung für Erstbesucherinnen anzubieten.

Ursula schlägt vor, Schülerinnen gezielt zu einer Podiumsdiskussion einzuladen, bei der das Thema auch für diese Altersgruppe interessant ist.

Beide Vorschläge müßten nochmal genauer besprochen werden.

TOP 8: Sonstiges

Viola berichtet, daß das Paket mit den Programmheften von den Mainzerinnen angekommen ist. Sie bringt es in unser Büro an der Lichtwiese.

Olga und Helga haben die Referentinnen-AG gegründet. Aufforderung an alle: Wenn uns interessante Frauen z.B. in Fachzeitschriften auffallen, bitte weitergeben an die AG!

Das nächste Plenum findet am 7.10. bei Andrea statt.

Grüße von Berenike

Vorbereitung für den Kongreß „Frauen in Natur- und Ingenieurwissenschaften“
Veranstaltungsort: Technische Universität Darmstadt
Termin: 13. – 16. 05. 1999

Gespräch mit Herrn Seidel, Abteilung für Studentische Angelegenheiten der TU Darmstadt

Räumlichkeiten

Der Kongreß soll im Alten Hauptgebäude stattfinden. Es werden hierfür circa 20 Seminarräume gebraucht.

Sollte am Freitag Vormittag keine Räumlichkeit in dieser Größenordnung vorhanden sein, kann das Programm so gestaltet werden, daß am Freitag Vormittag andere Veranstaltungen organisiert werden, die nicht im Unigelände stattfinden (Stadtrundgänge etc.).

Es stellt sich heraus, daß an dem Freitag Vormittag sehr wahrscheinlich etliche Lehrveranstaltungen sein werden. Die Organisatorinnen werden gebeten, dies in der Programmgestaltung zu berücksichtigen. Zwar können einige Seminarräume bereitgestellt werden, indem die Lehrveranstaltungen räumlich verlegt werden, aber das wird nicht mit 20 Seminarräumen zu bewerkstelligen sein.

Für das **Eingangs- und Abschlußplenium** möchten die Organisatorinnen am Donnerstag ab 12.00 Uhr bis 20.00 Uhr und am Sonntag ab 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr Raum 11/221 oder 11/226.

Beide Vorlesungssäle können 240 Personen fassen. Technisch ist der Raum 221 besser ausgestattet, weil es hier auch eine Leinwand für Projektionen gibt. Ich habe beide Vorlesungssäle erst einmal gebucht, die Organisatorinnen sollen entscheiden, welchen Raum sie haben wollen.

Kosten für die Anmietung

Wenn die TUD die Schirmherrschaft für den Kongreß übernimmt, also als gastgebende Institution auftritt, sind die Räume kostenlos.

Kosten für die Reinigung

Herr Seidel schlägt vor, daß die Organisatorinnen eine Kautions von 500,-DM hinterlassen und wenn sich herausstellt, daß die Verunreinigungen in einem normalen Rahmen geblieben sind, wird die Reinigung von dem TU-eigenen Personal übernommen. Die Kautions kann dann zurückbezahlt werden. Die Organisatorinnen können z.B. zusätzliche Müllcontainer aufstellen, um den größten Unrat zu verhindern.

Technische Ausrüstung/Personal am Wochenende

Das technische Equipment ist prinzipiell vorhanden. Seminar- und Vorlesungsräume sind mit Overheadprojektoren ausgestattet. Das Problem ist die personelle Unterstützung, wenn mal etwas nicht in Ordnung ist. An den Feiertagen sind die Kollegen natürlich nicht im Haus; die Organisatorinnen müßten eine finanzielle Aufwandsentschädigung (30,-DM pro Stunde) zahlen.

Hausmeisterdienste

Werden von der TUD gestellt, auch an Feiertagen und am Wochenende; ist prinzipielle auch kostenlos, da Hausmeisterdienste auch am Wochenende regulär geleistet werden müssen.

Übernachtungsmöglichkeiten für Kongreßteilnehmerinnen

Kann man leerstehenden Wohnungen im Karlishof für Gruppenübernachtungen nehmen?

Nein, das wird wohl nicht klappen, da die Studierendenwohnheime im Moment gut ausgelastet sind. Das wäre der blanke Zufall, wenn im nächsten SS eine oder mehrere Wohnungen freistehen würden. Diese Räumlichkeit kann also nicht mit einkalkuliert werden.

Schülerinnenprojekt

Kerstin Friedrich hat immer noch Interesse, eine Veranstaltung auf dem Kongreß anzubieten. Vielleicht kommt sie das nächste Mal zum Plenum.

Das Berufsinformationszentrum BIZ des Arbeitsamtes fördert die Durchführung von Schülerinnenprojekten. Die Schülerinnen-AG wird Frau Vogt vom BIZ Darmstadt ansprechen. Frau Vogt war in der Vergangenheit für Frauen- und Mädchenförderung aufgeschlossen.

Kultur-AG

Die AG berichtet, daß sie bisher noch keine überzeugende Band gefunden hat. Die AG freut sich über Vorschläge. Beim Kabarett hat die AG ein Musikkabarett im Auge und wird demnächst die Verhandlungen zu den Auftrittsbedingungen beginnen. Olga wird gebeten, bei den Heidis nachzufragen, ob sie am Donnerstag einen Auftritt von ca. einer halben Stunde im Rahmen eines bunten Abends gestalten möchten. An die Kultur-AG wird Infomaterial zur Ausstellung „90 Jahre Frauenstudium“ weitergegeben. Die Ausstellung würde einen Seminarraum füllen. Viola übergibt Infos zur Ausstellung „Elisabeth Selbert - Männer und Frauen sind gleichberechtigt“.

Versicherungs-AG

Ursula erfragt die Kosten der Versicherung für den Mainzer Kongreß bei Birgit. Sie fragt Birgit, ob sie die Versicherung auch für unseren Kongreß organisieren möchte.

Essen-AG

Viola beantragt beim AStA-Geschirrverleih 50 Gedecke.

www-Seite

Viola stellt die überarbeitete www-Seite vor. Sie bittet um ein neues Foto unserer Vorbereitungsgruppe (s.u.).

Öffentlichkeits-AG

In der nächsten Mathilde erscheint wieder ein Artikel von uns. Diesmal wird die Medizinerin Trotula vorgestellt.

Dokumentation des Mainzer Kongresses

Olga hat einen Artikel für die Doku nach Mainz weitergeleitet. Die Mainzerinnen hätten dazu gern ein Schwarz-Weiß-Foto unserer Gruppe. Beim nächsten Plenum bringt Andrea einen Fotoapparat und einen Schwarzweißfilm mit und wir fotografieren uns.

EWM-Tagung

Die Tagung findet in einer Woche in Darmstadt statt. Wir beschließen, die Stellwände aus Mainz wieder aufzustellen. Viola kümmert sich darum und kopiert noch ein paar Fallblätter.

AG-Gründungen

Die Gründung von neuen AG's haben wir angesichts der fortgeschrittenen Zeit auf das nächste Mal verschoben. Es kommt die Frage auf, ob wir eine AG „Jubiläum“ gebrauchen.

Unitag

Im Maschinenbau findet eine O-Woche mit Begrüßungsfest am Dienstag, den 20.10.98 um 17.30 Uhr statt. Ursula meldet uns an und klärt, wo wir die Infotafeln aus Mainz aufhängen dürfen. Ursula, Andrea und ich stellen unsere Gruppe auf der Veranstaltung vor. Viola bringt am 19.10.98 die Infowände von der EWM-Tagung zurück ins Büro.

Hexpress

Bis Ende Oktober schreibt Ursula einen Artikel für den Hexpress. Sie benutzt als Grundlage den Text aus der Mainzer Doku und fügt einen Aufruf für Referentinnen bei.

Frauen-VV Maschinenbau

Ursula hat unsere Gruppe bei der letzten VV vorgestellt. Sie wird ein Faltblatt und unseren Treffpunkt an der Frauen-Pinnwand plazieren.

Post

Beim AstA in der Innenstadt gibt es jetzt ein Postfach für uns.

Finanzierung zukünftiger Arbeitswochenenden

Eine Finanzierung von unseren zukünftigen Arbeitswochenenden (wie für Fachschaften) ist durch den AstA möglich. Wir müßten diese Wochenenden vorab ankündigen und die Verpflegung selbst zahlen. Das Plenum befürwortet diese Regelung einstimmig.

Sponsoring

Berenike versucht, in Erfahrung zu bringen, ob es Grundsatzbeschlüsse des Kongresses zum Sponsoring gibt. Eine meint, es gäbe die Empfehlung, auf Sponsoring zu verzichten. Wir überlegen, ob wir Frauenbetriebe um Unterstützung bitten wollen.

Und zum Abschluß...

Das nächste Treffen findet am 28.10.1998 bei Andrea statt. Wir haben uns vorgenommen, über die Veranstaltungsformen auf dem Kongreß zu diskutieren. Dazu sollten die Positionen von mir und ??? (Andrea?) zu Beginn kurz vorgetragen werden. Ich versuche herauszubekommen, ob es dazu Beschlüsse des Kongresses gibt.

Und nun noch ein Vorschlag zum Schreiben der Protokolle. Was haltet ihr davon, die jeweilige Protokollantin alphabetisch zu bestimmen? Dann wäre jede mal dran!

Grüße von Doris

Anwesend: Olga, Sabina, Helga, Ursula, Eisi, Andrea, Ursula, Irmel, Berenike, Viola und Doris

Protokoll

Dem Protokoll vom letzten Treffen wird zugestimmt.

Schwerpunkt

Die Schwerpunkt-AG berichtet von ihren Ideen zur Ausgestaltung des Schwerpunktthemas.

Sie schlagen für den Donnerstag einen Eröffnungsvortrag für alle Teilnehmerinnen vor. Er soll nach dem Eröffnungsplenum ins Thema einführen und ca. eine 3/4tel bis eine Stunde dauern. Als Referentinnen haben sie augenblicklich Kira Stein und Moniko Greif im Auge. Die beiden waren die ersten beiden Promovendinnen im Fachbereich Maschinenbau in Darmstadt. Beide haben den FiNuT-Kongreß im Jahre 1983 mitgestaltet und besuchen den Kongreß weiterhin häufig. Moniko Greif ist inzwischen Professorin und Vizepräsidentin an der FH Wiesbaden. Kira Stein ist in die Industrie gegangen. Aus dem Plenum kommt der Vorschlag, eine Frau aus der ehemaligen DDR zu einem Vortrag einzuladen. Ursula gibt die Adresse einer Frau aus Ilmenau an die Schwerpunktfrauen weiter.

Die AG möchte andere Veranstaltungsformen auf dem Kongreß vorstellen. Für den Freitag schlagen sie eine Lesung vor. Einladen möchten sie Christa Wolf. Sie soll über feministische Utopien in literarischer Form vortragen. Aus dem Plenum kommt die Frage, warum gerade Christa Wolf eingeladen werden soll. Die Schwerpunkt-AG erläutert, daß es im englisch sprachigen Raum sehr viele Frauen gibt, die sich literarisch mit gesellschaftlichen Utopien zu Geschlechterverhältnissen auseinandersetzen, in deutscher Sprache haben sie bisher wenig gefunden. Das Plenum regt eine Internetrecherche an.

Für den Samstag möchte die AG Frigga Haug einladen. Sie ist zwar Soziologin, hat jedoch sehr viel im Bereich Technik gearbeitet. Olga und ich haben eine Veranstaltung in Darmstadt besucht, in der sie mitreißend über Utopien referiert hat. Die AG schlägt vor, zum Abschlußvortrag keine Parallelveranstaltung anzubieten.

Die Vorschläge aus der Schwerpunkt-AG finden im Plenum Zustimmung. Da das Schwerpunktthema gut zum Jubiläum „25. FiNuT-Kongreß“ paßt, können wir noch einmal Finanzmittel speziell für diese größeren Veranstaltungen beantragen. Das Plenum befürwortet es, eine Bilanz an den Anfang und einen Ausblick ans Ende der Veranstaltungen zu stellen. Der Zeitpunkt für die Veranstaltungen sollte so gewählt werden, daß die Frauen nicht durch Endlosangebote ermüdet werden. Weiterhin soll keine Konkurrenz zum begleitenden Kulturprogramm entstehen. Es wird ein Zeitblock zwischen 16.00 und 18.00 Uhr vorgeschlagen. Das Plenum fragt, ob eine anschließende Diskussion geplant ist. Die AG schlägt unkommentierte Veranstaltungen vor. Sie möchte einen anderen Zugang zum Thema.

Jubiläum 25. Kongreß

Ursula bittet um Vorschläge, wie wir das Jubiläum auf dem Kongreß und in den Anträgen noch herausstellen können. Folgende Vorschläge gab es bisher:

- Prominente Frauen einladen
- Rückschau halten (Vorträge zum Schwerpunktthema)
- eine besondere Dekoration konzipieren
- ein besonderes Kulturprogramm zum Jubiläum

Finanzen

Die Zusage des Arbeitsamtes, die unsere ABM-Stelle zum 1. Oktober für ein Jahr genehmigt, liegt bisher nur mündlich vor. Auch über die Eingruppierung nach BAT gibt es nichts Neues. Die Finanz-AG wird gebeten, Zuschüsse für die 40% der Personalkosten, die unser Verein trägt (ca. DM 30.000,-), aufgeteilt bei mehreren Stellen zu beantragen (je DM 10.000,-).

Nächste Woche soll der Finanzierungsantrag an das Bundesministerium rausgehen. Die „Frauen geben Technik neue Impulse“ haben bei der Antragstellung beraten. Der 25. Kongreß wird als Jubiläum besonders hervorgehoben.

Beim HMVK werden DM 70.000,- für Frauenförderung beantragt. Ellen von Borzyskowski hat bei Kontakten zum Ministerium eine grundsätzlich positive Resonanz für die Förderung erfahren. Der Antrag muß bis zum 19.10.1998 eingereicht werden. Neben der Frauenförderung gibt es einen speziellen HMVK-Topf für Frauenforschung. Bis November bekommen wir Bescheid, ob wir vom HMVK außerdem bis zu DM 5000,- an Zuschüssen bekommen können. Die Schwerpunkt-AG stellt eine Liste der geplanten Thernen und Referentinnen zum Bereich „Frauenforschung“ zusammen und übergibt diese an die Finanz-AG.

Viola hat beim AstA Mittel für Helferinnen und Portokosten beantragt. Da der Antrag hohe Summen beinhaltet, muß ein Nachtragshaushalt im Stupa abgestimmt werden. Grundsätzlich hat Viola mit ihren Anliegen eine positive Resonanz erfahren. Sie hat außerdem die Übernahme der Mietkosten für den Schloßkeller und die Transporter sowie Wandzeitungen beantragt. Es sind Sachmittel für DM 20.000,- beantragt.

Technische Ausrüstung wollen wir soweit möglich bei der Uni entleihen. Wir hoffen auf die Unterstützung des Präsidenten, damit uns möglichst wenig Kosten entstehen.

Die letzte Kostenplanung liegt als Anlage diesem Protokoll bei.

ABM-Stelle

Die Gehaltszahlungen, Krankenversicherung, Berufsgenossenschaftsbelange, Arbeitsvertrag etc. für Eisi sind dringend zu klären. Pat wollte sich um den Arbeitsvertrag kümmern. Sie wird deshalb von Andrea angerufen und außerdem nach der schriftlichen Zusage des Arbeitsamtes für die ABM-Stelle befragt. Andrea bemüht sich, bei Karin Diegelmann, Gaby Herbert oder Mada Mevissen alle notwendigen Informationen zu einer ABM-Anstellung einzuholen und die Stelle einzurichten. Es soll ein Unterkonto für das Gehalt eingerichtet werden. Martina, Steffi und Ursula wollten sich um die Lohnbuchhaltung kümmern.

Ab dem 2. November bietet Eisi montags und mittwochs zwischen 10.00 und 13.00 Uhr feste Bürozeiten an.

Viola macht Eisi bei AstA bekannt und holt Infos zum Neukauf eines Anrufbeantworters ein. Außerdem übergibt Viola den vollständigen FiNuT-Ordner an Eisi. Er steht dann immer im Büro. Der HP Laser Jet 2 ist inzwischen auch bei Viola und wird von ihr ins Büro gebracht. Alle FiNuT-Frauen werden gebeten, ihre Arbeitsgrundlagen von vorherigen Kongressen ins Büro zu stellen. Sabina gibt historische Infos von Helene Götschel mit deren Adresse an Eisi weiter.

Berichte

Raum-AG

Ellen von Borzyskowski möchte den Hauptantrag für die Räume schreiben. Wir werden dann nur einen Zusatzantrag schreiben und den Antrag über den AstA laufen lassen. Helga hat sich in unserem Namen beim Präsidenten für die bisherige Unterstützung bedankt. Der Unterstützungsbrief von ihm liegt aber zur Zeit immer noch nicht vor. Die Finanz-AG berichtet, daß der Brief wegen der Finanzanträge bis zum 19.10.1998 vorliegen soll. Wenn er allgemein genug formuliert ist, soll er an jede AG weitergeleitet werden. So können wir den Brief zum Beispiel auch benutzen, wenn wir die Mensa um die Essensversorgung bitten.